

UND NUN EIN WENIG GESCHICHTE...

Schon vor **1222**, dem offiziellen Gründungsjahr der Universität Padua, gab es in der Stadt Höhere Schulen für Rechtswissenschaft. Den Ursprung bildete eine Gruppe von Studenten und Dozenten, die „wegen schwerer Beleidigungen, die gegen die akademische Freiheit gingen, und aus Nichteinhaltung von Privilegien, die zuvor Dozenten und Studenten garantiert worden waren“, von Bologna nach Padua umsiedelten. Die Universität in Padua war somit nicht *ex privilegio*, das heißt durch Sondergenehmigung des Papstes oder des Kaisers entstanden, sondern „spontan, unter besonderen Umständen und günstigen Bedingungen bürgerlicher Kultur“. Die Richtlinie akademischer Freiheit, die das Entstehen dieses Athenäums gekennzeichnet hatte, blieb Jahrhunderte lang erhalten: im 13. Jahrhundert wurde diese Freiheit durch die freie Stadtrepublik garantiert und geschützt, im 14. Jahrhundert durch die Herrschaft der Carraresi, und dann von 1405 bis zum Ende des 18. Jahrhunderts von der Republik Venedig. Auch heute noch ist das Motto, das die Universität von Padua mit gutem Recht kennzeichnet, der Spruch **Universa Universis Patavina Libertas**.

Zu Beginn hatte sich die Universität als Zentrum juristischer Studien gebildet und dann langsam auch auf andere Studienrichtungen erweitert; 1399 wurde sie in zwei universitates aufgespalten: die juristische, **Iuristarum**, mit Zivilrecht und Kirchenrecht, und die künstlerische, **Artistarum**, wo Medizin, Philosophie, Theologie, Grammatik, Dialektik, Rhetorik und Astronomie unterrichtet wurden.

Die Universität galt nach ihrem Entstehen als freie Studentenkorporation und war nach ethnisch-geographischen Kriterien organisiert, den **nationes**, die sich wiederum auf zwei grosse Gruppen bezogen, den **citramontani**, das heißt den Italienern und den **oltremontani**, den Nichtitalienern. Die Studenten stellten verschiedene Normen und Regeln auf, wählten die Rektoren innerhalb der Studentenschaft und suchten die Dozenten aus, die dann mit Hilfe von verschiedenen Geldspenden bezahlt wurden. Später ging die Berufung und Bezahlung der Professoren in öffentliche Hand über.

Ab dem fünfzehnten Jahrhundert, und die drei darauf folgenden Jahrhunderte hindurch, kann von wirklich wichtiger Entwicklung und Höhepunkten gesprochen werden; es handelt sich dabei um eine Zeitspanne, in der die Universität, noch *Studio* genannt, internationalen Ruhm erreichen konnte; der Grund dafür war vor allem das außergewöhnliche Klima von Freiheit und religiöser Toleranz, unterstützt von der Regierung der Serenissima, die die Universität von Padua als das einzige Gymnasium *Omnium Disciplinarum*

ansah. Die rasche Entwicklung philosophischer Gedanken, die wichtigen Schulen für Medizin und Anatomie, das große Abenteuer in Astronomie, Physik und Mathematik, berühmt vor allem durch die Jahre, die Galileo Galilei in Padua lehrte, hatten ohnegleichen zur wissenschaftlichen Revolution beigetragen, was Studenten aus ganz Europa nach Padua kommen ließ.

Als wichtigstes Ereignis jener Zeit gilt das Entstehen der modernen Medizin durch Gian Battista da Monte, der als Erster in Europa die klinische Medizin direkt am Krankenbett zu lehren begann; dann soll noch die Gründung des **Ersten Botanischen Gartens** im Jahre 1545, der Universität und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, Erwähnung finden, sowie auch die Entwicklung der Anatomie als Mittel um medizinische Kenntnisse zu erweitern, und von 1594 bis 1595 der Bau des **ersten ständigen Anatomietheaters**. Aber die Universität von Padua wurde auch auf anderen Gebieten bekannt, wie zum Beispiel durch die Entwicklung philosophischer Ideen, die sich von der scholastischen Philosophie entfernten; vor allem auch auf dem Gebiet der Rechtswissenschaft konnte großer Erfolg erzielt werden, sodass regierende Häupter aus ganz Europa um Rat baten.

Trotz des Untergangs der Republik Venedig im Jahre 1797 und den darauf folgenden politischen Schwierigkeiten, die bis zur Gründung des Königreiches Italien im Jahre 1866 andauerten, trotz starker Einschränkungen, die die intellektuelle Freiheit betrafen und trotz karger Unterstützung seitens der Behörden, konnte das Athenäum seine regionale Rolle weiter auf gutem Niveau halten. Professoren und Studenten aus Padua nahmen durch lokale Aufstände, wie im **Februar 1848**, an den Kämpfen des Risorgimento teil, um die Unabhängigkeit Italiens zu erreichen. Während des Ersten Weltkrieges, von 1915 bis 1918, stand die ganze Universität an der Front in vorderster Linie, als Padua wichtigstes Zentrum für militärische Ereignisse wurde. In Erinnerung an sein jahrhundertealtes, schon zitiertes Motto, wurde die Universität während der Freiheitskämpfe gegen den Nazifaschismus von 1943 bis 1945, angeführt vom Rektor Concetto Marchesi und dem Prorektor Egidio Meneghetti, noch einmal Zentrum der Region Venetien. Durch die vielen Opfer junger Leute im Kampf für die Wiedereroberung der Freiheit, ist Padua die einzige der italienischen Universitäten, die mit der **Goldmedaille für militärische Verdienste** ausgezeichnet wurde.

Heute nimmt die Universität Padua einen der ersten Plätze innerhalb der wichtigsten italienischen Universitäten ein, sie hat eine gut organisierte territoriale Artikulations- und Verbreitungspolitik eingeführt und ihren Handlungsbereich auf ganz Venetien ausgedehnt; seit 1995 hat die Universität auch ein autonomes Statut.

“Sollte man zum Beispiel annehmen, dass wissenschaftliche Revolution rechtmäßig nur einen Ort betreffen kann, dann steht diese Ehre einzig und allein der Stadt Padua zu.”

(H. Butterfield, Harvard University, 1958)



UNIVERSITÀ
DEGLI STUDI
DI PADOVA

Servizio Cerimoniale e Manifestazioni

Palazzo del Bo
via VIII febbraio 2
35122 Padova
tel **049 8273047 / 43**
fax **049 8273051**

www.unipd.it

pg: pubbliche relazioni - UNIPD

Besichtigung des
PALAZZO BO



PALAZZO DEL BO. DER BO

In den ersten Jahrzehnten des 16. Jahrhunderts wurden in verschiedenen Stadtteilen befindliche Schulen in einen Gebäudekomplex verlegt, der unter dem Namen der Bo bekannt ist und auf die berühmte Herberge zum Ochsen oder **Hospitium Bovis**, in der Nähe der alten Straße mit den Metzgereien, zurückgeht. Schon Ende des 13. Jahrhunderts waren dort verschiedene Patriziervillen gebaut worden und eine davon wurde die spätere Herberge *Hospitium Bovis*. Die Umbauarbeiten, die darauf hinausliefen, eine Universität entstehen zu lassen, hatten im Jahr 1493 begonnen und wurden erst zu Beginn des siebzehnten Jahrhunderts beendet, ein neuerlicher Umbau erfolgte dann ab 1889. Von 1938 bis 1942 erfolgte im Auftrag des damaligen Rektors Carlo Anti, unter der Leitung des Architekten Ettore Fagioli, die gesamte Fertigstellung des Universitätsgebäudes; Kunstdekoration und Einrichtung hingegen gehen auf den berühmten Architekten Giò Ponti zurück.

DER ALTE HOF UND DIE WAPPEN

Die Bauarbeiten wurden 1546 von Andrea Moroni, dem wichtigsten Architekten, der in der Mitte des 16. Jahrhunderts in Padua tätig war, begonnen und fertiggestellt. Es handelt sich dabei um einen der schönsten Innenhöfe der Renaissancekunst mit Doppellooggia, aus dorischen Säulen im unteren und jonischen im oberen Teil gebildet.

Die Wände und Gewölbe des Laubgangs sind mit den Wappen von Rektoren und Räten der zwei *universitates*, der künstlerischen und juristischen, die auf die Jahre 1592 und 1688 zurückgehen, ausdekoriert; die letztere Jahreszahl bezieht sich darauf, dass sich die Republik Venedig dazu gezwungen sah, "weitere Gedenkdekorationen- und Schriften im Bo zu verbieten,„. Der eine Grund dafür war der Großtuerei und Prahlerei Einhalt zu gebieten, der andere um zu verhindern, dass aus Platzmangel die ältesten Wappen zerstört

wurden, um neuen Dekorationen Raum zu lassen. Auch der Festsaal, die Aula Magna, ist mit Originalwappen dekoriert.

DER FESTSAAL

Vom 16. bis zum 18. Jahrhundert befand sich darin die „Große Schule der Legister“, wo viele Vorlesungen gehalten wurden: hier lehrte auch Galileo Galilei, dem heute dieser Saal gewidmet ist. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts diente die Aula als Zeichensaal, wurde dann von 1854 bis 1856 renoviert, um Aula Magna zu werden und zu diesem Zweck von dem Maler Giulio Carlini mit Deckenfresken ausgestattet, in deren Mitte sich die Allegorie „Die Weisheit und die Wissensgebiete“ (La Sapienza e le altre discipline) befindet. Das Motto des Athenäums **„Universa Universis Patavina Libertas“**, steht in Großbuchstaben an der Wand im Hintergrund des Saals, ausgeführt von Giò Ponti im Jahre 1942; vor dieser Wand nehmen die Mitglieder des Akademischen Senats Platz, wenn wichtige Zeremonien, wie die Inauguration des Akademischen Jahres, die Verleihung von Ehrendoktoraten usw., zelebriert werden.

DER SAAL DER VIERZIG

Der Name des Saals stammt von den vierzig Portraits an den Wänden: es handelt sich um berühmte ausländische Studenten, die aus allen Ländern Europas nach Padua kamen. Diese Temperaportraits aus dem Jahre 1942 stammen von Giangiaco dal Forno und sollen, wenn auch nicht ganz wahrheitsgetreu, die wie folgt aufgezählten Persönlichkeiten darstellen: *Antonio Augustin*, spanischer Botschafter von Päpsten und von Philipp II.; *Michel de L'Hospital*, französischer Mitarbeiter von Caterina de' Medici und Kanzler Frankreichs; *Thomas Linacre*, Engländer, Arzt von Heinrich VIII. und Professor in Oxford; *William Harvey*, Engländer, berühmt für seine Studien über die Blutzirkulation und Begründer der englischen Schule für Medizin; *Olof Rudbek* der Ältere, Schwede, Professor für

Botanik, Anatomie und Medizin an der Universität Uppsala, Förderer eines Botanischen Gartens nach dem Modell von Padua; *Thomas Bartholin*, Däne, Mitbegründer der dänischen Schule für Medizin; *Nicola da Cusa*, berühmter deutscher Philosoph des 15. Jahrhunderts und Kardinal; *Werner Rolfinck*, Begründer der Anatomie- und Chemiestudien in Deutschland; *Peter Vasiljevic Postnikov*, wurde von Peter I. dem Großen von Russland nach Padua geschickt, um Medizin zu studieren; *Stefan Báthory*, Ungar, wurde 1576 König von Polen; *Giovanni Capodistria*, Grieche, wurde 1828 zum Staatsoberhaupt der griechischen Regierung ernannt; *Emanuele Sciascian*, armenischer Arzt am Kaiserhof von Konstantinopel und Begründer der ersten Höheren Schule für Medizin in der Türkei.

DAS HOLZPULT (DER LEHRSTUHL) VON GALILEO

Im Saal der Vierzig befindet sich das Holzpult, das, der Tradition gemäß, von den Studenten zusammengebaut wurde, um Galileo Galilei die Möglichkeit zu geben im „Großen Saal der Legister“, der heutigen Aula Magna, seine Vorlesungen zu halten: alle anderen Räume reichten nicht aus, seine Zuhörerschaft aufzunehmen; bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts befand sich sein Pult in der Aula Magna. Achtzehn Jahre lang, von 1592 bis 1610, hatte Galileo in Padua unterrichtet und behauptete, es wären die schönsten Jahre seines Lebens gewesen, denn er wurde von den Studenten bewundert und der Regierung Venedigs geschützt; in Padua hatte er außerdem begonnen, sich mit moderner Wissenschaftsmethodik zu beschäftigen.

DAS ANATOMISCHE THEATER

Man sagt, es sei unter Anweisung von Fra' Paolo Sarpi im Jahre 1594 vom berühmten Anatomieprofessor **Gerolamo Fabrici d'Acquapendente** in Auftrag gegeben worden. Es war somit das erste ständige Theater der Welt, bisher waren, um Autopsien beizuwohnen, immer abmontierbare Struk-

turen verwendet worden; außerdem ist es das älteste so intakt erhaltene seiner Art. Es handelt sich dabei um eine ellipsenförmige Holzstruktur, die wie ein umgestürzter Kegel mittels sechs konzentrischer Etagen, den Logen der Theater ähnlich, in die Höhe strebt; den Mittelpunkt bildet der Seziertisch. Die Balustraden sind aus geschnitztem Nussholz. Anfangs waren die Fenster vermauert, Fackeln bildeten die Lichtquelle beim Anatomieunterricht, erst 1844 wurden die Fenster geöffnet. In den Jahren von 1842 bis 1844 wurden einige Änderungen vorgenommen, der Unterricht aber bis 1872 fortgesetzt; Renovierungsarbeiten erfolgten erst 1991 und 1992. In dem kleinen Raum neben dem Theater, der einst als „Küche“ bezeichnet wurde, denn dort wurden die zum Sezieren bestimmten Leichen vorbereitet, befindet sich heute eine permanente Ausstellung.

DER MEDIZINSAAL

Dabei handelt es sich um einen der schönsten und ältesten akademischen Räume, was an der noch bestens erhaltenen Kassettendecke aus Holz und den mittelalterlichen Verzierungen an den Wänden zu erkennen ist. Dieser Saal gehörte zu einem der drei Paläste, die im Besitz der Familie Da Carrara waren, als im vierzehnten Jahrhundert die Herberge des Bo entstand. Heute werden hier vorwiegend die Doktorarbeiten der medizinischen, aber auch anderer Fakultäten diskutiert, in diesem Hörsaal erfolgten auch die theoretischen Anatomievorlesungen.

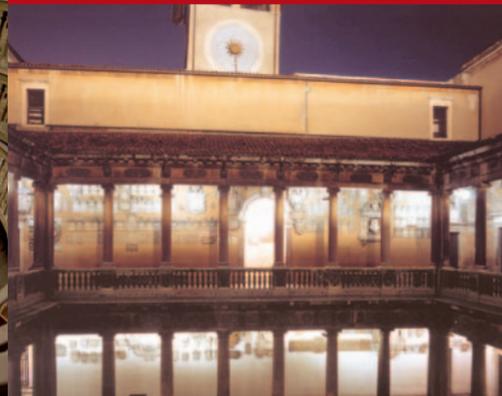
DIE ERSTE AKADEMIKERIN DER WELT

Am Fuße einer breit angelegten Treppe, die in die obere Loggia des Cortile Antico führt, steht die Statue von **Elena Lucrezia Cornaro Piscopia**, der ersten Akademikerin der Welt, der 1678 von der Universität Padua der Dokortitel in Philosophie verliehen wurde.

www.unipd.it



Alte Hof



Die Wappen, Alte Hof



Festsaal



Holzpult von Galileo, Saal der Vierzig



Medizinsaal

